

Diplomausbildung Journalismus
Aufnahmetest November 2007

Allgemeinwissen

Zahl		Pseudonym		Note	
------	--	-----------	--	------	--

Seite

2	A. ZEITGESCHEHEN	20 /
4	B. GESCHICHTE	25 /
7	C. POLITISCHE BILDUNG	22 /
9	D. GESELLSCHAFT UND KULTUR	23 /
11	E. MEDIEN	20 /
	Total Punkte	110 /

Sie haben **120 Minuten** Zeit, um die folgenden Aufgaben zu lösen. Bitte schreiben Sie Ihre Antworten in **schwarzer** oder **blauer** Schrift möglichst leserlich in den dafür vorgesehenen Raum. In Ausnahmefällen können Sie ein *Zusatzblatt* verwenden und es beilegen. Versehen Sie dieses bitte mit Ihrem Pseudonym und einer Zahl und der genauen Aufgabennummer. Für eine genügende Note brauchen Sie 60 Punkte. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

A. ZEITGESCHEHEN

A.1 POLITISCHE FUNKTIONEN: Nennen Sie deren Namen und die gegenwärtigen Ämter bzw. Funktionen dieser international bekannten Persönlichkeiten.
(4)



A.2 INTERNATIONALE TAGESPOLITIK: Indien ist von der Einwohnerzahl her der zweitgrösste Staat der Erde. Sie arbeiten in der Informatikbranche und müssen geschäftlich nach Delhi. Seit Zürich sind sie bei guter Sicht auf einem direkten *interkontinentalen* Flug und landen bald.
(8)

a) Weshalb ist das ein *interkontinentaler Flug*? Benennen Sie. Zeichnen Sie die *Grenzlinie* in die Karte ein. 1

b) Wie wird der Raum genannt, in den Sie gereist sind? Welche 2 grossen Meere haben Sie überflogen? 1



c) Notieren Sie acht Namen von Ländern, welche Sie auf Ihrer Reise direkt überflogen haben. Unterstreichen Sie Staaten, die in der EU sind und gestrichelt jene, in denen die Mehrheit muslimisch ist. 4
2

A.3 GLOBALE HERAUSFORDERUNG:

(5)

a) Formulieren Sie zwei Aussagen aus dieser Karikatur.

2



Chappatte in: Le Temps 11.10.2006

b) „Hungerflüchtlinge sind keine Wirtschaftsflüchtlinge“, protestiert Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung gegenüber den Europäern am 16.10.07. Was meint er? Erklären Sie. 3

A.4 SCHWEIZERISCHE TAGESPOLITIK

Was ist ein Komplott? Worauf wird angespielt? Erläutern Sie. (3)



Chappatte in: NZZ, 13.10.2007, S. 15

B. GESCHICHTE

B.1 WELTGESCHICHTE

(6)

a) Das abgebildete *Gebiet* war eine Kolonie und wurde vor 60 Jahren unabhängig. Wie hiess sie? Von wem hat sie sich gelöst? Wer war der Anführer? Weshalb beeindruckte dieser die Welt? Erklären Sie. **2**



b) Weshalb ist diese ehemalige Kolonie heute nicht ein Staat? Wie heissen die heutigen Staaten? **2**

c) Auf dem Flug Zürich-Delhi (siehe Aufgabe A 2, S. 2) überflogen Sie langjährige Krisengebiete. Nennen Sie zwei Konfliktherde. Nennen Sie die je beteiligten Parteien und einen Konfliktgrund (Stichwort). **2**

B.2 HISTORISCHE EREIGNISSE:

Beantworten sie die folgenden Fragen, indem sie die richtige Antwort einkreisen.

(2)

Wann endete die Franco-Diktatur in Spanien?

▪ 1957

▪ 1965

▪ 1975

Wann flog der erste russische Sattelit, der Sputnik um die Welt?

▪ 1957

▪ 1967

▪ 1977

In welchem Jahr schlug Israel im Sechstage-Krieg präventiv alle arabischen Nachbarn?

▪ 1947

▪ 1957

▪ 1967

In welchem Jahr nahmen die Schweizer die Initiative über die Einführung der AHV an?

▪ 1947

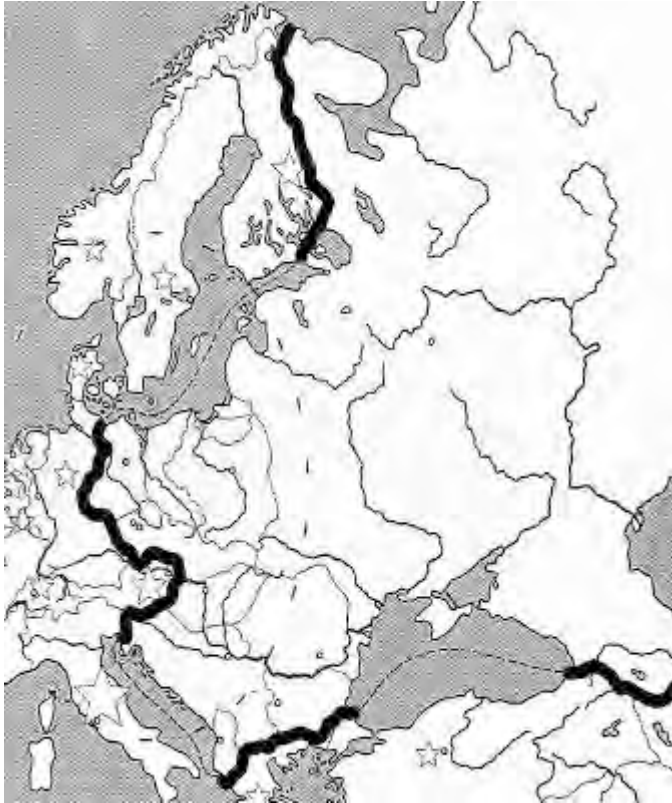
▪ 1957

▪ 1967

B.3 **EUROPA:** Die Generalstabskarte der Schweizer Armee 1945-80 zeigt eine Grenzlinie mitten durch Europa. (5)

a) Wie wurde diese Linie genannt? Nennen Sie dazu drei Staaten, die 1980 von Osten her daran grenzten. **3**

b) Wo verläuft seit 2007 die EU-Ostgrenze und welche Staaten grenzen von Osten daran? Listen Sie 2 auf. **2**



a)

.....

.....

.....

.....

.....

b)

.....

.....

.....

.....

B.4 **DIE SCHWEIZ UND DIE WELT:** Die Schweizer Aussenministerin in der *Schweizer Illustrierten* 25.9.2007:

„Wir möchten das UNO-System stärken. Die UNO muss noch wirksamer werden. Und transparenter. Darauf zielen unsere Vorschläge, z.B. zur Reform des Sicherheitsrates und seiner Arbeitsmethoden. Hier arbeiten wir eng mit Liechtenstein, Costa Rica, Jordanien und Singapur zusammen. In New York nennt man uns die Small Five, als Anspielung auf die Big Five, die ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates.“

(4)

a) Auf welche Art und wann wurde die Schweiz Mitglied der Uno?

1

b) Wen meint die Bundesrätin mit den *Big Five*?

1

--	--	--	--	--

c) Über welches Privileg verfügen diese Staaten in der UNO? Weshalb haben sie dieses Vorrecht?

2

B.5 SCHWEIZER GESCHICHTE: INDUSTRIESTANDORT

- a) Zwei Schweizer Eisenbahnprojekte gelten als Bauten des 21. Jh. Wie heissen sie? Zeichnen Sie diese Werke in die Karte. **2**

1.

2.

- b) Nennen Sie die jeweilige Region und geben sie an, **welche** Wirtschaftsbranche dort jeweils wichtig ist. **3**

1.

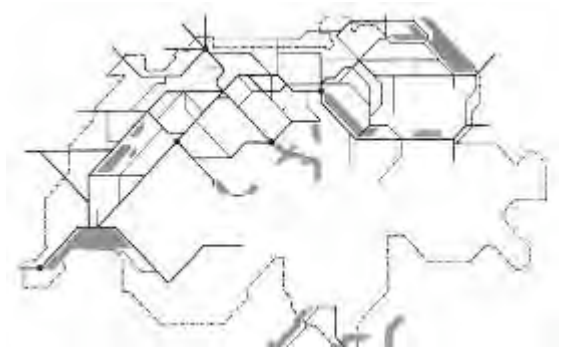
2.

3.

4.

5.

6.



- d) Benennen Sie den Wappen-Kanton und listen Sie je drei von dessen Nachbarkantonen auf. **3**

Kantonsname	Nachbarkanton	Nachbarkanton	Nachbarkanton
			
			
			
			
			
			

C. POLITISCHE BILDUNG

C.1 POLITISCHE RECHTE UND PFLICHTEN

(10)

a) Schweizerinnen / Schweizer verfügen über Rechte und Pflichten. Nennen Sie 2 allgemeingültige Pflichten. **1**



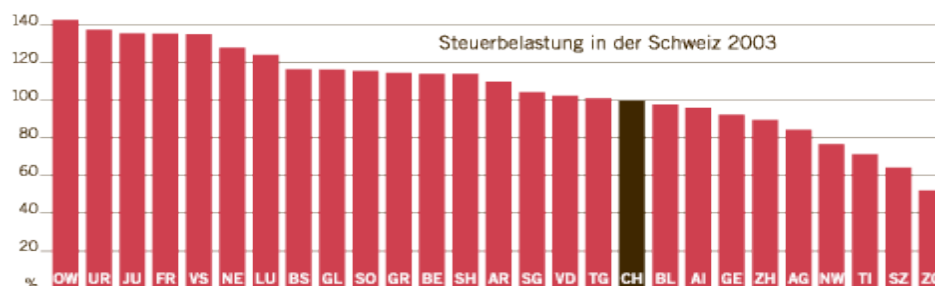
b) In der Schweiz gilt bei der Altersvorsorge das 3-Säulen-Prinzip. Erklären Sie Prinzip und Umsetzung.

3

—

—

c) In der Schweiz unterscheiden sich die Kantone nach ihren Steuern. **Degressiv** soll nicht mehr erlaubt sein. **Progressiv** ist üblich. **Flat rate tax** wird gewünscht. Erklären Sie die *kursiv* geschriebenen Begriffe. 3



—

—

—

d) Die Schweizerinnen und Schweizer haben diesen Herbst ihr Parlament wieder neu gewählt. Bei welcher Wahlart darf man auf den Zettel „*kumulieren*“ und „*panaschieren*“? Erklären Sie auch die beiden Begriffe. **3**

—

—

—

C.2. PARTEIENLANDSCHAFT:

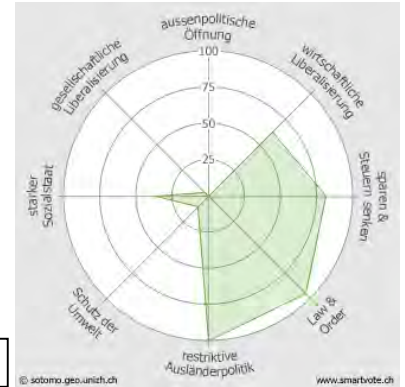
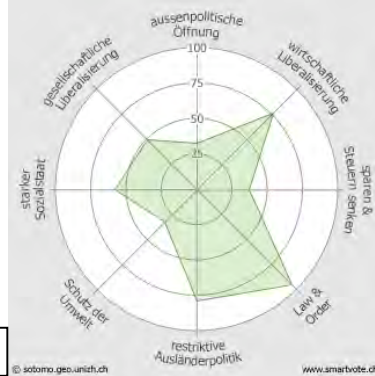
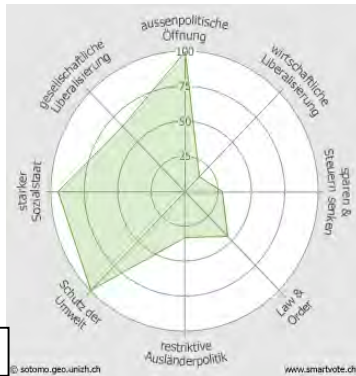
(8)

a) Sie haben drei *Spinnennetzdiagramme* von 'typischen' Partei-PolitikerInnen, die sich in Abstimmungen in den Parlamenten weitgehend gemäss den Vorgaben ihrer Parteien verhalten haben. Setzen Sie je zu jeder Grafik links *den Parteinamen* und darunter *zwei Stichworte*, um damit ihre Zuordnung zu begründen.

3

b) Ordnen Sie dann mit einer Verbindungslinie die Parteiprofile den untenstehenden Plakaten zu (5 grössten Parteien der Schweiz) und notieren Sie darunter je den Namen der ParteipräsidentInnen.

5





--	--	--	--	--

C.3 BUNDESVERWALTUNG

Notieren Sie zu den Köpfen der vier Bundesratsmitglieder den richtigen Namen und jenen ihres Departementes (offizielle Abkürzungen genügen). Zusätzlich ordnen Sie diesen Departementen die folgenden Amtsstellen zu: (4)

Bundesamt für Umwelt (BAFU), BA für Bevölkerungsschutz (BABS), Eidg. Steuerverwaltung (ESTV)

BA für Gesundheit (BAG), BA für Kultur (BAK), BA für Energie (BFE) und BA für Sport (BASPO)



D. GESELLSCHAFT UND KULTUR

D.1 PERSÖNLICHKEITEN DES ÖFFENTLICHEN INTERESSENS:

Setzen Sie die Namen und verweisen Sie auf das jeweilige Betätigungsfeld dieser Frauen.

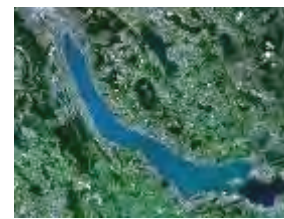
(4)



D.2 WIR GEHEN BADEN! Um welche Schweizer Seen handelt es sich? Nennen sie die Namen. Ordnen Sie je einen *Badeort* zu und zeichnen sie diesen am richtigen *Seeufer* ein. (6)

Beispiel: Neuenburgersee
Neuenburg

**Badeorte: Montreux, Meilen, Bregenz
Brunnen, Arth, Ascona**



D.3 MUSIK: Vervollständigen Sie den Text der folgenden populären Stücke (Informationen über den Künstler und die Anzahl fehlender Worte sind gegeben.) (3)

(Rolling Stones, 1): <i>I can't get no</i>	
(Drafi Deutscher, 2): <i>Marmor Stein und</i>	
(Polo Hofer, 1): <i>Ben ech denn än</i>	
(Pink Floyd, 1): <i>We dont need no</i>	
(The Beatles, 2): <i>We all live in a</i>	
(Mani Matter, 1): <i>Ech han e</i>	

D.4 SCHWEIZER FILM: Finden Sie sechs Titel von Schweizer Filmen im folgenden Text? (6)

„Folgendes ereignete sich im Jahr der Herbstzeitlosen, an einem Samstagabend spät. Der junge Vitus bemerkte, dass es gegen Mitternacht ging. Ihm war klar, dass er schnell ein Dach über dem Kopf brauchte, denn die letzte Hexe jagte im Tal alle Kinder der Landstrasse. Oft geschah es am helllichten Tag und selbst Dorfpolizist Tell war machtlos dagegen. Bereits sah auch Dutti der Riese wie in dieser Nacht wie in den anderen auch unzählige Höhenfeuer die Bergketten erhellten. Sie färbten die schneeweissen Gipfel blutrot. Die Angst der Menschen im Dorf war spürbar. Manch einer erinnerte sich an den Fall Grüninger, der das Tal vor Jahren in Aufruhr brachte. Charlie, Eva und die Dällenbachs waren die letzten Kinder des Dorfes. Ihnen blieb nur die Hoffnung auf eine lange Reise, um dem drohenden Ernstfall zu entgehen.“ A. D. 2007

D.5 PREISE: Wofür werden diese Ehrungen vergeben? (4)

SALZBURGER STIER

GOLDENE PALME

GOLDENE ROSE

GOLDENER LEOPARD

E. MEDIEN

E.1 **INTERNET:** Was bringt eine Recherche über Google? Nennen Sie drei Vor- und drei Nachteile. (3)

Vorteile	Nachteile

E.2 **PRINTMEDIEN:** (5)

a) Nennen Sie die inhaltlichen Schwerpunkte und die anvisierte Leserschaft der folgenden Zeitschriften. 3

Annabelle	
WOZ	
Geolino	
L'hebdo	
Economist	
Schweizerzeit	

b) Welcher Titel erschien in welcher Zeitung? Ordnen Sie mit einem Pfeil die Titel einer Zeitung zu. 2

NZZ	Luciano Pavarotti – La gloire divine d'une voi
Blick	Luciano Pavarotti – Addio, Maestro
Le Matin	Musikwelttrauer um Startenor Luciano Pavarotti
Le Temps	Tod des italienischen Tenors Luciano Pavarotti
Tages-Anzeiger	Big P. ist verstummt

E.3 **INFORMATIONSBESCHAFFUNG:**

Beschreiben sie die drei folgenden Möglichkeiten. Was sind sie bzw. bieten sie an? (4)

Wiki	
Blog	
Al-Jhasira	
Bloomberg	

E.4 MEDIENSCHWERPUNKTE:

(8)

- a) Wer sind diese Personen und weshalb wurden sie 2007 zum Thema in den Medien? Erläutern Sie. **4**
- b) Sie haben die Aufgabe, über die beiden Personen für einen Beitrag im Jahresrückblick je einen griffigen aber stimmigen Titel vorzuschlagen. **4**

a)



b)

a)



b)
